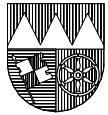


DIE REGIERUNG VON UNTERFRANKEN



TEILT MIT

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Rede von Herrn Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhofer
anlässlich der Auftaktveranstaltung
AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ – Trinkwasser für Unterfranken
mit StM Dr. Otmar Bernhard am 11.04.2008 in der Residenz Würzburg**

Anrede

Mit einem leeren Blatt Papier hat alles angefangen – 1997, nachdem der Bayerische Ministerrat in seiner Sitzung am 13. Mai den Weg weisenden Beschluss gefasst hat, der in die AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ – Trinkwasser für Unterfranken gemündet ist.

Der Ministerrat beauftragte mit seinem Beschluss das Umweltressort, in Unterfranken

- alle Möglichkeiten zur Sicherung einer einwandfreien Trinkwasserversorgung offen zu halten,
- in Zusammenarbeit mit den anderen betroffenen Ressorts die kommunalen Versorgungsunternehmen fachlich zu beraten und in ihren Bemühungen zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung zu unterstützen und

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

- über die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit zu informieren, im Sinne des Kooperationsprinzips Bewusstsein und Eigenverantwortung bei Bürgern und Verantwortlichen zu wecken und zu einer nachhaltigen Entwicklung in Unterfranken beizutragen.

Dieser Auftrag ging dann an die Regierung von Unterfranken. Und es gab dafür auch einen konkreten Anlass. Denn die schwierigen Diskussionen für oder gegen den Standort eines Trinkwasserspeichers im Hafenlohrthal kamen nicht zur Ruhe. Zu gegensätzlich und zugleich verständlich waren – und sind nach wie vor – die Argumente: Die wasserwirtschaftlichen, die den Bedarf für eine langfristige Sicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung sehen und die naturschutzfachlichen, die für den Erhalt des Hafenlohrtals in seiner bestehenden Form sprechen.

Und so war die politische Entscheidung richtig, dass zunächst alle anderen Möglichkeiten zur Sicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung ausgeschöpft werden, bevor Standortentscheidungen für oder gegen den Trinkwasserspeicher getroffen werden. Die AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ kommt hier beiden Anliegen, sowohl den wasserwirtschaftlichen als auch den naturschutzfachlichen, sehr entgegen. Und ich denke, das wird von beiden Seiten auch geschätzt.

Früher gingen die Prognosen davon aus, dass der Wasserbedarf immer weiter steigen werde. Nach den Aufzeichnungen beginnend 1950 bis etwa 1990 war das auch anzunehmen. Lag der Wasserverbrauch in Unterfranken Anfang der 50-er Jahre noch bei jährlich rund 40 Millionen Kubikmetern, so stieg er bis Anfang der 90-er Jahre auf fast 100 Millionen Kubikmeter. Im gleichen Zeitraum stieg der Personen bezogene Verbrauch einschließlich Eigenbedarf der Versorgungsunternehmen, Verlusten und Kleingewerbe von anfänglich rund 50 Liter je Einwohner und Tag auf Werte über 200 Liter.

In den 90-er Jahren gab es aber eine deutliche Umkehr des Verbrauchs. Derzeit liegen wir in Unterfranken mit unserem Jahresverbrauch bei rund 84 Millionen Kubikmetern und mit unserem Personen bezogenen Verbrauch bei 172 Litern je Einwohner und Tag.

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

Und mit einem Verbrauch der Haushalte von etwa 122 Litern je Einwohner und Tag liegt Unterfranken rund 10 Liter günstiger als der bayerische Durchschnitt.

Doch auch diese günstige Entwicklung darf uns nicht dazu verleiten, Überlegungen für die künftige Sicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung aufzugeben. Die Qualitätsanforderungen sind streng. Die Untersuchungen nach der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zeigen, dass auf etwa der Hälfte der Fläche Unterfrankens der gute Zustand des Grundwassers nicht erreicht ist. Grund hierfür sind Nitratwerte, die über dem Grenzwert der Trinkwasserverordnung von 50 Milligramm pro Liter liegen. Und auch die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels müssen uns aufhorchen lassen. Es heißt nicht, dass es weniger regnen wird im eh schon trockenen Unterfranken. Jedoch die Niederschlagsverteilung wird sich allen Prognosen zufolge ändern: mehr Niederschläge im Winter, weniger im Sommer.

Unser Problem ist dabei, dass der klüftige Untergrund das Mehr an Wasser kaum speichern kann, um für den höheren Bedarf im Sommer zur Verfügung zu stehen. Das muss uns eine echte Motivation sein, den Blick in die Zukunft zu richten und zu fragen, wie wir angesichts der aktuellen Entwicklungen bei der öffentlichen Trinkwasserversorgung aufgestellt sind.

Was ist nun nach dem Auftrag des Bayerischen Ministerrates aus dem anfänglich erwähnten leeren Blatt Papier geworden?

Nun, zunächst begann eine Phase der internen Organisation, des Aufbaus von Projektgruppen, und der Sammlung von grundsätzlichen Ideen für neue Wege beim Grundwasserschutz und einer umfassenden Recherchearbeit. Das Ziel: die Probleme der unterfränkischen Verhältnisse definieren und kategorisieren, Aufgabenfelder erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Seit Beginn begleitet das Büro Pro Natur die Aktivitäten, allen voran Herr Rudolf Schreiber als kreativer Kopf der Kampagne mit seinem Mitarbeiterteam. Denn Kreativität ist eines der wichtigsten Gebote, um neue Ansätze zu finden. Ihnen, Herr Schreiber, und Ihren Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön für Ihr Engagement in unserer Region.

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

Fast 200 Vorschläge über Mittel und Methoden wurden erarbeitet und im Konzept überlegt, wie dem Auftrag des Bayerischen Ministerrates entsprochen werden kann. Aus dieser Sammlung und den daraus weiter verfolgten 20 Modellprojekten entstand schließlich die AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ – Trinkwasser für Unterfranken.

Als die Ideensammlung sortiert war, kristallisierten sich insgesamt vier Arbeitsbereiche heraus:

- Die **Bewusstseinsbildung**, um Informationen in die Öffentlichkeit zu bringen.
- Die **grundwasserverträgliche Landwirtschaft**. Landwirte sind mit die wichtigsten Partner, denn sie können durch sensible Flächenbewirtschaftung einen aktiven Beitrag zum Grundwasserschutz leisten.
- Das **Marketing**, denn über den Verkauf und Kauf von Waren aus grundwasserverträglichem Anbau kann jeder Einzelne in der Kette vom Feld über den Verarbeiter und Handel bis hin zum Kunden einen Beitrag leisten.
- Eine **Infrastrukturkampagne**, denn bestehende Strukturen wie beispielsweise das Netz der Wasserversorgungsunternehmen oder schulische Strukturen können viele Aktivitäten begleiten und zum Erfolg führen.

Die Aktivitäten in diesen vier Handlungsschwerpunkten wurden dann konkret ab dem Jahr 2001. Was wurde in der ersten Phase der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ bis zum Jahr 2007 gemacht? Lassen Sie mich einige Schwerpunkte hervorheben.

Zum Start der Aktion wurde im April 2002 eine „Motivforschung Bürger“ durchgeführt. Eine Marktforschung, um die generelle Einstellung zum Grundwasser und die Wertschätzung des Trinkwassers sowie den Informationsbedarf der Bürger zu Gefahren für das Grundwasser in Erfahrung zu bringen.

Das Ergebnis: Trinkwasser wurde als knappes Gut eingestuft, der Verbrauch jedoch als selbstverständlich angesehen. Knapp 30 % der Befragten hatten keine Vorstellung davon, woher ihr Trinkwasser stammt. Eine Zwischenevaluation im Mai 2006 brachte hier schon eine gewisse Verbesserung. Rund 26 % der Befragten kennen das Zeichen der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ und bringen es mit einem Informationsmedium der Aktion in Verbindung. Das Wissen über die Probleme des Grundwassers und der

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
http://www.regierung.unterfranken.bayern.de

Trinkwasserversorgung ist gestiegen. Die Kommunikationsmaßnahmen werden positiv bewertet.

Natürlich ist es wichtig, Informationen über die Verhältnisse in Unterfranken, die Niederschlagssituation, die Geologie und die Wasserversorgung bereitzustellen und aufzuzeigen, wie jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann. Denn nur dann, wenn die Ursachen bekannt sind, können Beiträge für Verbesserungen geleistet werden. Mit der Basisbroschüre „Trinkwasser für Unterfranken“, die auch hier ausliegt, haben wir nach wie vor einen umfassenden Leitfaden, der unsere Aktivitäten von Anfang an begleitet. Bislang ist sie in der vierten Auflage mit einer Gesamtauflage von 30.000 Stück erschienen und genießt in Fachkreisen bundesweit hohe Anerkennung. Daneben wurde ein Flyer entwickelt, der mit einer Gesamtauflage von ebenfalls 30.000 Stück die Aktion breitenwirksam unterstützt und auch ins Englische übersetzt wurde.

Ein weiterer Erfolg ist das Internetangebot der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ. Hier werden interessante Informationen bereitgestellt, alle wichtigen Kommunikationsmittel angeboten und auch Projektpartner vernetzt. Die Internetplattform hat sich zu einem Medium etabliert, das in und außerhalb Bayerns gerne genutzt wird. Seit dem Start im Juni 2002 haben sich die Zugriffszahlen stetig erhöht; sie liegen jetzt bei monatlich rund 12.000 Seitenanfragen. Sogar aus China gab es bereits Rückmeldungen, wo das Angebot auch schon Interesse gefunden hat.

Ein weiteres Beispiel: die Wanderausstellung. Seit 2002 ist sie stetig im Einsatz. Ob Wasserversorger, Schulen oder Städte und Gemeinden – von interessierten Partnern kann sie jederzeit kostenfrei gebucht werden. Werfen Sie einfach einen Blick in das Internetangebot der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ. Dort können Sie 20 feste Stellwände buchen, oder Sie nehmen für den kurzen Einsatz die 14 Plakate in Leichtbauweise, wie Sie sie hier sehen. Dazu gehören die Pappkameraden, die den Unterschied im Jahresniederschlag zwischen Oberbayern und Franken verdeutlichen.

Während im Alpenraum der Jahresniederschlag dem Kameraden in oberbayerischer Tracht bis über den Kopf geht und das Überleben nur noch mit Schnorchel möglich ist, geht dem fränkischen Landsmann der Niederschlag gerade einmal bis zum Knie.

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
http://www.regierung.unterfranken.bayern.de

Besser kann man die Unterschiede nicht verdeutlichen. Ein großes Landschaftsmodell veranschaulicht, wo Gefahren für das Grundwasser liegen. Und ein Infostand mit Paravent, ein Fernsehterminal mit Informationen und Ratespiel sowie ein Trinkwassersprudler runden die Ausstellung ab. Und sie wird gerne gebucht. Bislang wurde sie rund 120 Mal in Unterfranken gezeigt und hat schätzungsweise über 500.000 Besucher erreicht. Die Besucherstimmen sind eindeutig: „Die Ausstellung bietet eine sehr gute und wichtige Möglichkeit, sich über die Wasserverhältnisse in Unterfranken zu informieren“.

Eine weitere Möglichkeit, Informationen zu geben, sind regelmäßige Veranstaltungen. Ob eine Vortragsreihe wie 2002 in der Volksschule Karlstadt, ein Tag des Wasserschutzgebietes wie 2003 in Greußenheim, das Werntalfest in Thüngen, die große 3-Jahres-Veranstaltung der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ im Jahr 2004 hier im gleichen Saal der Würzburger Residenz oder die Leistungsschau in Karlstadt. Wir versuchen, das Thema Wasser in Unterfranken wach zu halten. Besonders etabliert hat sich das Würzburger Wasserforum auf der Festung Marienberg. Es wurde 2005 erstmalig durchgeführt und findet jedes Jahr im Herbst statt. Das Wasserforum behandelt jährlich ein Schwerpunktthema mit kompetenten Referenten und richtet sich jeweils an eine konkrete Zielgruppe. Während im ersten Jahr unter dem Motto „Landwirtschaft mit Zukunft“ die Kooperationsmodelle von Landwirten und Wasserversorgern im Mittelpunkt standen, diente die Veranstaltung 2006 zur Eröffnung der Wasserschule[®] Unterfranken. 2007 wurde das Projektvorhaben „Grundwasserschutz durch ökologischen Landbau“ vorgestellt. Neben dem geladenen Fachpublikum erreicht das Würzburger Wasserforum über eine intensive Berichterstattung regelmäßig einen breiten Kreis der Öffentlichkeit.

Auch mit für die Verwaltung nicht ganz alltäglichen Medien zur Öffentlichkeitsarbeit bemühen wir uns um Bewusstseinsbildung. So wurden in Zusammenarbeit mit dem Lokalfernsehen TV touring in zwei Phasen 20 Fernsehspots produziert und ausgestrahlt. TV touring wird täglich von rund 300.000 Zuschauern gesehen. Im letzten Jahr haben wir sechs Radiospots entwickelt und produziert. Sie wurden über 200 Mal in ganz Unterfranken von den lokalen Radiostationen gesendet.

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

Sie sehen also, unsere Aktivitäten bei der Bewusstseinsbildung sind sehr vielseitig. Ein Projekt möchte ich jedoch besonders hervorheben, weil es mir ein großes Anliegen ist. Es ist die bereits erwähnte Wasserschule[®] Unterfranken. Mit ihr möchten wir allen Schülerinnen und Schülern in unserer Region eine Möglichkeit bieten, sich mit dem Thema Wasser intensiv auseinanderzusetzen. Der Unterricht in der Wasserschule soll Spaß machen und die Entdeckungslust wecken. Er soll viele Tipps für das eigene Verhalten bieten und dazu anspornen, Erlerntes auch in die Familien zu bringen. Er soll die Situation in der eigenen Heimat zeigen, aber auch einen Blick über den Tellerrand wagen, wie Menschen in anderen Ländern mit Wassermangel umgehen und wie wir ihnen helfen können.

Die Wasserschule bildet die Kinder und Jugendlichen zu Wasserexperten aus, denn Wasserexperten brauchen wir in Unterfranken und in der Welt. In einigen Ländern gibt es bereits Wasserschulen, wie beispielsweise im Nationalpark Hohe Tauern in Österreich oder auch in Eritrea in Afrika. In Deutschland ist die Wasserschule[®] Unterfranken eine bislang einmalige Einrichtung. 2007 gestartet, ist sie ein Angebot für Grund- und Förderschulen für die dritte und vierte Jahrgangsstufe. Aber die Erfahrungen zeigen, dass die Wasserschule bis zur sechsten Jahrgangsstufe genutzt wird.

Zahlreiche Unterlagen stehen allen Lehrerinnen und Lehrern für den Unterricht in der eigenen Schule zur Verfügung. Es gibt fertige Konzepte und Vorschläge für die Gestaltung einer interessanten Wasserwoche. Die Lehrerhandreichung „Projekt Wasser“ liegt bereits seit 2004 den Schulen vor. Sie ist seit drei Wochen in neuem Design im Nachdruck bei uns wieder zu bestellen. Als Arbeitsheft für alle Wasserschüler haben wir eine Wasserfibel entwickelt. Lehrerinnen und Lehrer können sie bei uns kostenfrei als Klassensatz bestellen. Und zur Auszeichnung der frisch gebackenen Wasserexperten halten wir für jeden Wasserschüler Trinkgläser und Urkunden bereit.

Diese Unterlagen finden auch in der stationären Wasserschule im Schullandheim Hobbach regen Gebrauch. Darüber hinaus experimentieren die Schülerinnen und Schüler dort in einem eigenen Labor, sie untersuchen die Gewässergüte der Elsava, verfolgen den Weg des Trinkwassers vom Boden bis hin zur Kläranlage und legen an Magnetta-

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
http://www.regierung.unterfranken.bayern.de

feln selbst Hand an, sei es beim Wasserkreislauf, bei Gefahren für das Grundwasser oder die Niederschlagsverteilung in Bayern und Unterfranken. Eine Wetterstation steht für Wetterprotokolle bereit und Handpumpen simulieren eine Wasserversorgung. Ein Blick in das Grundwasser ist ebenso möglich wie die Besichtigung der Kläranlage in Heimbuchenthal.

Die Wasserschule – ob in mobiler oder stationärer Form – haben innerhalb eines Jahres rund 100 Schulklassen durchlaufen. Und es werden zunehmend mehr. Nicht zuletzt Dank der aktiven Mithilfe der Lehrer des Facharbeitskreises Umweltbildung, die das Angebot in die Schulen hinaustragen. Ihnen danke ich genauso wie dem Schullandheimwerk Unterfranken für die gute Kooperation bei der Erarbeitung und Durchführung der Wasserschule.

Die Wasserschule ist auch der wesentliche Grund für die Auszeichnung der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für den Zeitraum 2006 bis 2007. Die Auszeichnung bestärkt uns bei unseren Bemühungen um Bewusstseinsbildung und zeigt auch, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Lassen Sie mich eine weitere Gruppe wichtiger Kooperationspartner ansprechen: die Landwirtschaft. Natürlich ist nicht von der Hand zu weisen, dass ein Großteil der Nitrat-einträge in das Grundwasser durch die Flächenbewirtschaftung erfolgt. Doch das heißt nicht, dass unsere Bauern mehr düngen als anderswo in Bayern. Nein, ganz im Gegenteil. Untersuchungen im Zuge der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie haben gezeigt, dass die sogenannte Stickstoffüberbilanz deutlich geringer ist, als in anderen Landesteilen und deutlich unter den zulässigen Grenzwerten liegt. Das bedeutet, es bleibt wenig Stickstoff, in der Regel Nitrat, nach der Ernte auf den Feldern zurück. Und so kann eigentlich wenig Nitrat in das Grundwasser ausgewaschen werden. Doch die Randbedingungen sind bei uns ungünstiger als anderswo. Geringe Niederschläge können den Stickstoff wenig verdünnen. Und der Untergrund, zumeist aus Festgestein, lässt Wasser sehr schnell versickern und bietet wenig Potenzial, um Nitrat vorher abzu-

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

bauen. So führt selbst eine eigentlich angemessene Flächenbewirtschaftung zu verhältnismäßig hohen Nitratwerten im Grundwasser.

Bei uns in Unterfranken haben es die Landwirte deutlich schwerer, ihre Felder so zu bewirtschaften, dass die Arbeit im Einklang mit der Natur und besonders dem Wasserschutz steht. Das Ziel der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie „guter Zustand des Grundwassers“ ist in Unterfranken trotz der geringen Stoffeinträge in den Boden in weiten Bereichen noch nicht erreicht - im Gegensatz zu anderen Landesteilen, wo die naturgegebenen Randbedingungen deutlich günstiger sind.

Dass mit einem finanziellen Ausgleich für die Landwirte echte Erfolge erzielt werden können, zeigt das Werntal-Projekt. Initiiert durch die AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ wurde ein Kooperationsmodell zwischen Landwirten und den Wasserversorgern von Karlstadt, Thüngen und Arnstein ins Leben gerufen, bei der sich die Landwirte zu einer besonders grundwasserverträglichen Flächenbewirtschaftung verpflichten. Die Wasserversorger zahlen für geringere Erträge und höhere Risiken einen angemessenen Ausgleich.

Im Rahmen der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ wurden dazu die bewirtschafteten Flächen des Einzugsgebietes nach ihrer Auswaschungsgefährdung bewertet. Das ergab, dass die Auswaschungsgefährdung auf etwa 230 Hektar sehr hoch und auf etwa 1.100 Hektar hoch ist. 1.800 Hektar sind in die mittlere Gefährdungskategorie eingestuft. Diese Einstufung ist eine wichtige Grundlage für den landwirtschaftlichen Berater vor Ort, um nach Möglichkeit die Kooperationen bevorzugt auf die gefährdeten Flächen zu steuern. So lässt sich ein effektiver Mitteleinsatz erreichen.

Im Werntal sprechen nach fünf Jahren die Erfolge für sich: Zur Ernte 2007 waren über 1.000 Hektar extensiv genutzt. Etwa 30 % der Äcker werden grundwasserschonend bewirtschaftet. Im gesamten Gebiet gibt es eine intensive Düngeberatung. So ist eine deutliche Verminderung der unvermeidbaren Nitratauswaschung festzustellen. Die Nitratwerte in einem Brunnen der kommunalen Wasserversorgung sind schon deutlich gesunken, in den anderen Brunnen ist mindestens eine Trendumkehr zu beobachten.

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
http://www.regierung.unterfranken.bayern.de

Mein Kompliment allen beteiligten Landwirten und den Wasserversorgungsunternehmen für diesen Erfolg.

Neben der eher punktuellen Sanierung von belasteten Wassereinzugsgebieten nach dem Vorbild des Werntals, das hoffentlich noch viele Nachahmer findet, verfolgt die Regierung von Unterfranken im Rahmen ihrer AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ einen weiteren flächenbezogenen Ansatz: Es ist die Anfang des Jahres gestartete „Initiative Grundwasserschutz durch ökologischen Landbau“. Denn die Landbewirtschaftung nach den Methoden des zertifizierten ökologischen Landbaus ist praktizierter Grundwasserschutz: Auf mineralischen Dünger und auf Pflanzenschutzmittel wird vollständig verzichtet. Für das Pflanzenwachstum benötigter organischer Dünger wird nur sehr zurückhaltend und so weit wie möglich an das Pflanzenwachstum angepasst eingesetzt. So versucht die Initiative, den Anteil an ökologisch bewirtschafteten Flächen zu vergrößern, zunächst pilothaft in den Landkreisen Main-Spessart und Rhön-Grabfeld. Später ist eine Ausweitung auf ganz Unterfranken vorgesehen.

Das heißt nicht, dass wir jeden Landwirt zum Umstellen auf Bio-Landwirtschaft drängen wollen. Nein, uns ist auch bewusst, dass der ökologische Landbau nicht für alle Betriebe rentabel ist. Natürlich wird es ein Nebeneinander von konventionellen und ökologisch wirtschaftenden Betrieben geben. Letztlich muss sich ein landwirtschaftlicher Betrieb rechnen und hier muss jeder Bauer genau kalkulieren, ob für ihn eine Umstellung in Frage kommt. Die Landwirtschaft, ob konventionell oder ökologisch, brauchen wir in jedem Fall für den Erhalt und die Pflege unserer Kulturlandschaft. Jedoch zeigt sich auch, dass in Unterfranken durchaus noch Potenzial für den ökologischen Landbau vorhanden ist. Und das möchten wir nutzen.

Der Markt verlangt nach Bio-Produkten. Wenn nicht bei uns, dann in anderen Regionen oder Ländern. Wir haben also jetzt die Chance, den Markt zu bedienen und langfristige Abnahmeverträge zu bekommen. Genau das möchte die Initiative erreichen. Beispielsweise durch Informationsveranstaltungen – erst im Februar bestand die Möglichkeit, sich auf der größten Bio-Fachmesse in Nürnberg ein Bild von der derzeitigen Nachfrage zu machen. Der Bio-Markt hat sich mittlerweile zu einem echten Premiumsegment ent-

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

wickelt. Ein weiterer Ansatz ist die Öffnung von erfolgreich praktizierenden Bio-Betrieben, die als „Leuchttürme“ interessierten Landwirten zeigen, wie die Umstellung funktionieren kann. Wir versuchen, ein Netzwerk von fachlichen Informationen bereitzustellen. Wir werden die vorhandenen Vertriebsstrukturen überprüfen und Abnehmer als Partner ansprechen, um den Landwirten den Bedarf aufzuzeigen und Abnahmespektiven zu eröffnen. Treibende Kräfte vor Ort sind das von der Regierung beauftragte Forschungsinstitut für biologischen Landbau, kurz FiBL, in der Person von Herrn Dr. Robert Hermanowski und die staatliche Beratung Ökolandbau bei den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten Bamberg und Würzburg, in der Person von Herrn Bernhard Schwab. Ich wünsche besonders Ihnen viel Energie und Erfolg bei Ihrer Arbeit. Die ersten Schritte waren ja durchaus schon erfolgreich und ich bin gespannt, welche Ergebnisse sich in den nächsten Monaten zeigen.

Doch nicht nur einzelne Zielgruppen wie Wasserversorgungsunternehmen oder Landwirte stehen beim Grundwasserschutz in der Verantwortung. Nein, letztlich ist es jeder Einzelne von uns, der durch sein Verhalten Einfluss nimmt auf die Situation in unserer Region. Sei es durch die unmittelbare Nutzung der Wasserressourcen oder aber mittelbar durch das Konsumverhalten. Denn letztlich entscheidet jeder an der Ladenkasse, ob er einen Beitrag für die eigene Heimat leistet. Und auch jedes Glied in der Kette der Verarbeitung: Vom Feld über die Handwerksbetriebe bis zum Handel trägt jeder für seinen Teil Verantwortung. Genau diese Kette hat der Bereich „Marketing“ der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ im Visier. Denn nicht nur der unmittelbare Schutz der Umweltressourcen ist ein Anliegen des Bayerischen Staates. Vielmehr sind wir auch über diesen engeren Umweltbereich hinaus dazu aufgerufen, zu einer nachhaltigen Entwicklung in unserer Heimat beizutragen.

So haben wir erstmalig 2005 mit der Arnsteiner Brauerei ein Kooperationsprojekt „VON HIER – FÜR HIER“ durchgeführt. Hierbei wurde gezielt Brauweizen in der eigenen Region angebaut, denn Brauweizen gilt als grundwasserverträgliches Getreide. Es darf nur sehr restriktiv gedüngt werden, um Brauqualität zu erhalten. Das Getreide wurde dann vermälzt und in der Brauerei zu Bier verarbeitet. Durch Faltblätter in den Bierkästen,

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

Plakate und Flaschenaufkleber wurde dem Käufer dann vor Augen geführt, welche Vorteile die Verwendung von heimischem Braugetreide für die eigene Region hat.

Oder nehmen Sie als Beispiel den Saisonkalender, den wir Ende 2007 über die Main-Post an 150.000 Haushalte verteilt haben. Er zeigt, welche Obst- und Gemüsesorten zu welcher Zeit Saison haben. So haben die Kunden eine Orientierung beim Einkauf und bekommen, so hoffen wir zumindest, mehr Geschmack an den Früchten der eigenen Region. Denn so werden lange Transportwege mit all den Umweltbelastungen vermieden und die Landwirtschaft bekommt Absatzperspektiven. Und stammen die Früchte dann noch aus ökologischem Landbau, dann wird ein aktiver Beitrag zum Grundwasserschutz geleistet.

Meine Damen und Herren, Sie sehen also, in den letzten sieben Jahren hat sich in Unterfranken seit Beginn der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ eine Menge getan. Die bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von emotionalen Plakaten herausgegeben. Darauf sind prägnante Aussagen über die Bedeutung von Wasser zu lesen, wie:

Wasser ist Vertrauen

Wasser ist Leben

Wasser ist Heimat

Wasser ist Reichtum oder

Wasser ist Verantwortung.

Diese Kernaussagen sind unser Anliegen. Mit der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ – Trinkwasser für Unterfranken, werden wir unserer Verantwortung gerecht. Wir sind auf einem guten Weg, den wir aber noch weiter gehen müssen.

Ich danke Ihnen, Herr Staatsminister, dass Ihr Haus uns finanziell den Weg bereitet hat, all diese Aktivitäten zu entwickeln. Und es freut mich besonders, dass wir auch in Zukunft mit Ihrer Unterstützung rechnen dürfen. Auch dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
http://www.regierung.unterfranken.bayern.de